

NATIVE-Bewertung

Nachhaltigkeits- Indikatoren für die Versicherungsbranche



**Begleitdokument
zum NATIVE-
Vergleich&Rating
2022**



1 Verzeichnis & Impressum

Inhaltsverzeichnis

1	Verzeichnis & Impressum.....	2
2	Kurzfassung NATIVE.....	4
3	Einführung und Motivation.....	6
4	NATIVE-Methodik Schritt für Schritt erklärt.....	8
5	Verstetigung.....	21
6	Literaturverzeichnis.....	22
7	Anhang.....	26
7.1	Bachelor- und Master-Thesen im Rahmen des Entwicklungsprozesses.....	26
7.2	Auszug Veröffentlichungen und Berichte.....	28



Impressum

Stand: September 2022

Autor*innen:

Anna Schirpke-Theel (GS Stiftung), Martina Gruß-Kilian (GS Stiftung)

Gefördert von 10/2019 – 02/2022 durch: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), AZ 34710

Projektbeteiligte

Ideengeber und Projektträger für ein Nachhaltigkeits-Rating für Versicherungen ist die Greensurance Stiftung | Für Mensch und Umwelt gemeinnützige Gesellschaft mbH. Wissenschaftlich begleitet wurde die Entwicklung bis 02/2022 durch die Hochschule für Technik Stuttgart. Ein Beirat, bestehend aus Expert*innen zu Sustainable Insurance, begleitete die Entwicklung extern.

Abkürzungsverzeichnis

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CSR	Corporate Social Responsibility
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
ESG	Environment, Social, Governance
ESGÖ	»Environment, Social, Governance« sowie Ökonomie
EU	Europäische Union
EU-AP	EU-Aktionsplan
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
GRI	Global Reporting Initiative
GS Stiftung	Greensurance Stiftung
HFT	Hochschule für Technik Stuttgart
NATIVE	NA chhaltigkeitsindikatoren für V ersicherungen (Akronym)
NGO	Nichtregierungsorganisation (Non-governmental organisation)
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosure
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
ZNWM	Zentrum für Nachhaltiges Wirtschaften und Management



2 Kurzfassung NATIVE

Das **Projekt** mit dem Titel »Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für die Versicherungsbranche« unter dem Akronym »**NATIVE**« (stehend für: **N**Achhal**T**igkeitsindikatoren für **V**ersicherungen) wurde durch die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)** gefördert. In der Projektlaufzeit von 10/2019 bis 02/2022 wurde ein Indikatoren-Set auf Basis bestehender Nachhaltigkeitsbewertungen (u.a. GRI, DNK, TCFD) erstellt. Das NATIVE-Projekt hat das Ziel, Kompositversicherer auf ihre Nachhaltigkeitsleistungen in den Bereichen **Umwelt, Soziales und Governance** zu vergleichen. Zusätzlich wurde aber auch ein besonderer Fokus auf die Bereiche **Kapitalanlage** und **Produkt&Schaden** gelegt. Innovativ ist, dass insbesondere für den Produkt- und Schadenbereich neue Indikatoren entworfen wurden, um diesen Bereich stärker in den Fokus von Kund*innen, Makler*innen und Versicherungen zu rücken.

Auf Basis der **CSR-Berichterstattung und der öffentlichen CSR-Kommunikation sowie einem individuellen Fragebogen** wurde in der ersten Bewertungsrunde 2021/2022 die Nachhaltigkeitsleistung zu ESGÖ- Themen (Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung, Ökonomie) von **19 Sachversicherungen** untersucht.

Ziel des Projektes war es, Nachhaltigkeits-Indikatoren für Unternehmen der Sach-Versicherungsbranche (Komposit-Versicherungen) zu entwickeln und damit:

1. eine **Vergleichbarkeit** der Nachhaltigkeitsleistungen von Komposit-Versicherungen für **Verbraucher*innen** zu ermöglichen,
2. einen **Aufruf an & Aktivierung von** Verbraucher*innen zu verbinden, um vom Wissen ins Handeln zu gelangen,
3. **Makler*innen** als Multiplikatoren eine zeiteffiziente Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen zur Verfügung zu stellen,
4. einen **Wettbewerb, um den »Nachhaltigkeitsbesten«** der Versicherungsbranche zu initiieren,
5. die **Transparenz** bei nicht-finanziellen Themen innerhalb der Versicherungsbranche zu verbessern und somit eine Benchmark und Einblicke in vielleicht noch blinde Flecke zu gewährleisten,
6. eine **Sensibilisierung der Bevölkerung** für »Sustainable Insurance« zu erreichen, und
7. die **Nachhaltigkeitsleistungen der gesamten Branche** zu erhöhen.

Versicherungen können durch die Ausgestaltung des Versicherungsgeschäfts und die bewusste Gestaltung der Kapitalanlage einen großen Einfluss auf die Gesellschaft von Morgen haben und somit die „Große Transformation“ hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft maßgeblich unterstützen.



Die NATIVE-Methode in Stichpunkten

- Ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit mit den Bereichen: Umwelt, Klima, Soziales, Governance, Ökonomie, Kapitalanlage, Produkt & Schaden.
- Über 300 Indikatoren zur Nachhaltigkeit, dabei haben wir auf bestehenden Bewertungssystemen (wie z.B. GRI, DNK, TCFD) aufgebaut und neue Indikatoren insb. für die Bereiche Produkt & Schaden entwickelt.
- Gewichtung des Unternehmens 75% und der Produktgestaltung 25%.
- Jeder Bereich z.B. Umwelt, wurde in weitere Facetten aufgesplittet z.B. Mobilität, Heizen & Strom, usw. Mehrere Indikatoren-Fragen beschreiben jeweils eine Facette.
- Die Erfassung der Daten wurde in einem bestimmten Zeitraum vorgenommen und wird auf Seite 17 für jede Versicherung dargestellt.
- Frei verfügbare Daten (wie insb. Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte sowie Webseiten) wurden genutzt, um die Daten zu 2/3 zu erheben. 1/3 der Fragen wurden in einem Fragebogen an die Versicherer kommuniziert und um eine Rückmeldung gebeten. 7 von 19 Versicherungen haben an dieser Umfrage/Fragebogen teilgenommen.
- Unser Ziel war es, die Transparenz der Versicherer in Bezug auf die Nachhaltigkeit zu bewerten. Daher wurden Daten, welche nicht verfügbar oder nicht durch den Fragebogen bereitgestellt wurden, mit 0 gewertet. Wurde ein Indikator mit "Ja" beantwortet, wurde eine "1" vergeben, welche mit der jeweiligen Gewichtung des Indikators verrechnet wurde.

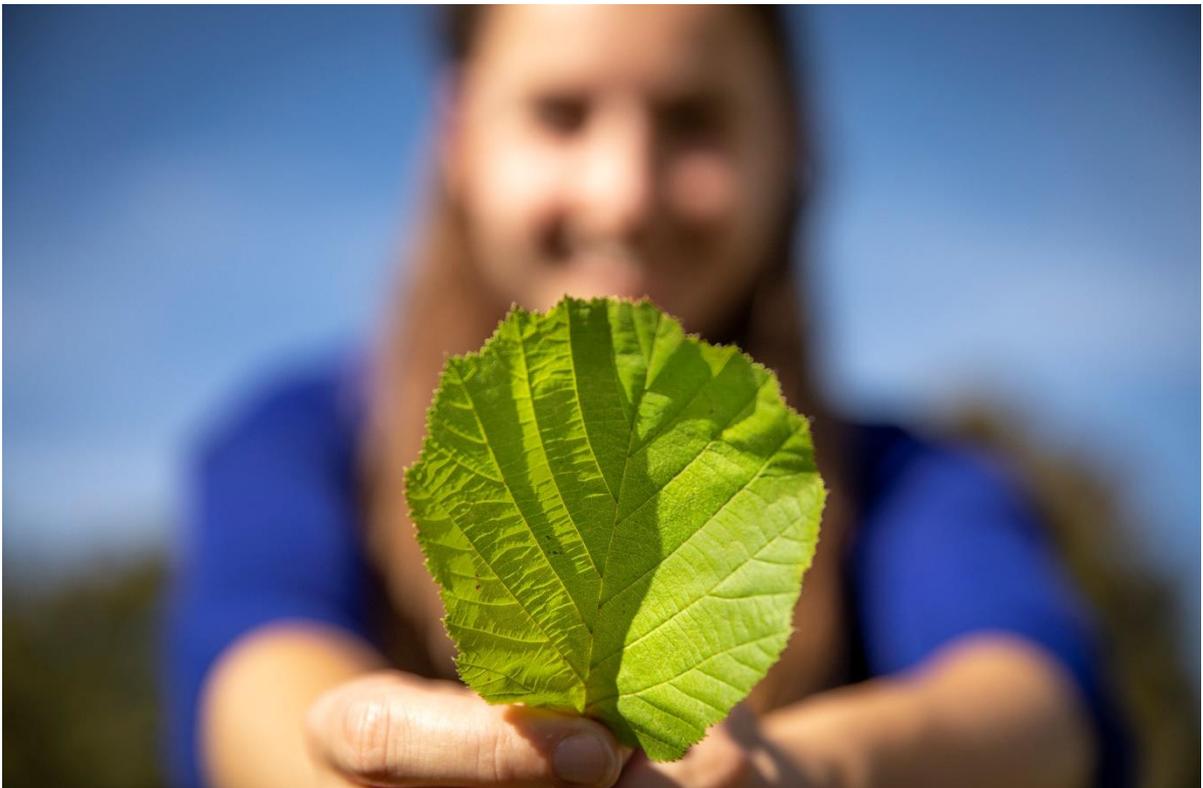


Abbildung 1: NATIVE, die Nachhaltigkeitsbewertung für Sach-Versicherungen



3 Einführung und Motivation

Was ist NATIVE?

Ziel des Projektes »NATIVE« ist es, die Nachhaltigkeitsleistungen von 19 deutschen Sachversicherungen über verschiedene Nachhaltigkeitsbereiche zu erfassen, zu bewerten und für Verbraucher*innen, Versicherungsmakler*innen und alle Interessierten darzustellen.

Die Bewertung wurde für die Bereiche Umwelt, Gesellschaft, Governance, Ökonomie, Kapitalanlage und Produkt & Schaden mit über 300 Indikatoren durchgeführt. 2/3 der Nachhaltigkeits-Indikatoren wurden öffentlich verfügbaren Informationen, einschließlich dem Nachhaltigkeits- sowie dem Geschäftsbericht, der firmeneigenen Webseite, online verfügbaren Richtlinien, Leitlinien und weiteren Dokumenten (z.B. Klimastrategie-Papieren), entnommen.

Die Versicherungsgesellschaften hatten darüber hinaus die Möglichkeit online einen Fragebogen ausfüllen, welcher weitere 100 der insgesamt über 300 Indikatoren umfasst. Dadurch konnten u.a. schwer zu erfassende Daten erhoben werden.

Für die Zielgruppe der Verbraucher*innen/Kund*innen wurde der kostenlose NATIVE-Vergleich verbraucherfreundlich und einfach in einer Nachhaltigkeits-Ampel (Rot-Orange-Grün) dargestellt (www.native-rating.de). Für Versicherungsmakler*innen, Berater*innen und Interessierte steht mit dem kostenpflichtigen NATIVE-Rating PRO-Version eine tiefergehende Analyse der Versicherungsgesellschaften bereit.

Was gab den Impuls zur Entwicklung von NATIVE?

Impuls für die Entwicklung der Indikatoren und Etablierung des NATIVE-Ratings und -Vergleichs waren Rückfragen der Teilnehmer*innen der Weiterbildung zum/zur ESGberater*in | Fachberater*in für nachhaltiges Versicherungswesen© (www.esgberater.de) der Greensurance Stiftung. Ziel dieser Weiterbildung ist es, Versicherungsmakler*innen, Berater*innen sowie Entscheidungsträger*innen der Versicherungsbranche zum Klimawandel, der Nachhaltigkeit und einer zukunftsfähigen Versicherungswirtschaft weiterzubilden. Daher kam zwangsläufig die Frage nach der Nachhaltigkeits-Performance einzelner Versicherungen auf. Intensive Recherchen zeigten in den Jahren 2016-2018, dass solche Bewertungen nicht vorhanden waren. Daraufhin wurde 2018 bei der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU) (www.dbu.de) ein Förderantrag zur Entwicklung einer solchen Bewertung gestellt. 2019 konnte mit der Projektumsetzung begonnen werden.

Was ist die Problemstellung hinter NATIVE?

Die Problemstellung war und ist folgende: Ökologische Produkte haben in vielen Wirtschaftsbereichen Einzug gehalten, u.a. mit Bio-Lebensmitteln (5%), ÖPNV (10%), Ökostrom (20%), energieeffizienten Leuchtmitteln (51%) und MSC-zertifizierten Fischen (64%) (UBA 2017). Auch im Bereich der nachhaltigen Geldanlagen ist ein starkes Wachstum zu verzeichnen, wie der »Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen« seit mehreren Jahren aufzeigt (FNG e.V., 2016-2021). Auch die Zunahme von Kunden bei den großen Nachhaltigkeitsbanken ist deutlich zu erkennen. Während in Deutschland also bereits einige nachhaltigkeitsorientierte Banken existieren, gibt es bei Versicherern nur wenige Unternehmen, die nachhaltiges Wirtschaften umfassend in ihr Geschäftsmodell integrieren und



nachhaltige Produkte entwickelt haben. Versicherer zählen im Bereich Nachhaltigkeit eher zu den Nachzüglern. Gleichzeitig – insbesondere im Sachversicherungsbereich – sind Versicherungen stark vom Klimawandel betroffen.

Versicherungen haben zudem eine große Hebelfunktion, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Dazu zählen neben den Kapitalanlagen insbesondere die Produktgestaltung und das Schadensmanagement. Allein in Deutschland hielten 2021 Schaden- und Unfallversicherungen 1,9 Billionen Euro Kapitalanlagen¹. Für die Regulierung von Schäden wurden 2021 durch die Schaden- und Unfallversicherungen 63,5 Milliarden Euro² gezahlt.

Auch in der Wissenschaft und Wirtschaft fehlte bisher eine Definition zu nachhaltigen Versicherungen sowie nachhaltigen Produkten. Aus diesem Grund hat NATIVE für Versicherungsgesellschaften wie auch Versicherungsprodukte eine Definition erstellt (siehe Popovic et al, 2021, bzw. Seite 9ff.).

¹ Vgl. GDV (21.10.2022): <https://www.gdv.de/gdv/medien/zahlen-und-daten/kapitalanlagen>

² Vgl. GDV (21.10.2022): <https://www.gdv.de/gdv/medien/zahlen-und-daten/beitraege-leistungen-vertragszahlen-der-einzelnen-versicherungsparten>



4 NATIVE-Methodik Schritt für Schritt erklärt

Die Methodik von NATIVE wurde federführend von der Hochschule für Technik Stuttgart (bis 02/2022) in Begleitung eines Expertenbeirats (sogen. NATIVE-Beirat) entwickelt.

1. Schritt: Recherche und Definition



Von Timo Busch und Thomas Orbach wurde bereits im Jahr 2003 am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie ein Ergebnisbericht zur Machbarkeitsstudie »Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Finanzleistern« mit dem Titel »Zukunftsfähiger Finanzsektor: Die Nachhaltigkeitsleistung von Banken und Versicherungen« (Busch & Orbach, 2003) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung veröffentlicht. Ziel dieser Studie war es, die Möglichkeiten einer Analyse und eines darauf aufbauenden Vergleichs der Nachhaltigkeitsleistung von Finanzdienstleistern darzustellen. Die Studie kam zu dem Schluss, »dass ein Vergleich der Nachhaltigkeitsleistung grundsätzlich möglich ist«. Auch stellte die Studie damals fest, »dass existierende Ratingverfahren primär das Ziel verfolgen, relevante Informationen für nachhaltigkeitsorientierte Kapitalanleger zu liefern. Sie verfolgen jedoch nicht das Ziel, die Nachhaltigkeitsleistung von Finanzdienstleistern abzubilden, um so einen Wettbewerb um den »Sustainability-Leader« der Branche zu initiieren.«. Dieses Ziel hat sich NATIVE zur Aufgabe gemacht.

Im Vordergrund der Entwicklung der Rating-Methodik standen die Kriterien **Objektivität, Reliabilität und Validität**.

Bezüglich der **Objektivität** wurden die KPIs sowie die entsprechenden Gewichtungen so konzipiert, dass bei Eingabe der zur Berechnung relevanten Daten unabhängig von der bearbeitenden Person gleiche Bewertungsergebnisse resultierten.

Bei der **Reliabilität** wurden deren drei Unterkriterien wie folgt ausgewählt: Durch möglichst genaue Definitionen der Indikatoren wurde für die Datenerfassung eine möglichst hohe Konsistenz angestrebt. Hinsichtlich der Stabilität der Ergebnisse wurde die Methodik so konzipiert, dass bei einer erneuten Durchführung zu einem späteren Zeitpunkt möglichst gleiche Ergebnisse resultieren. Ebenfalls soll im Sinne der Äquivalenz die Methodik dazu beitragen, alle Bewertungen in möglichst gleichwertigen Ergebnissen resultieren zu lassen.

Hierdurch wurde auch eine möglichst hohe Interrater-Reliabilität angestrebt. D.h., dass zwischen Erst- und Zweitbewertung möglichst geringe Diskrepanzen entstehen bzw. sich im Idealfall eine möglichst hohe Übereinstimmung ergeben sollte. Auf diese Weise wird gleichzeitig ein Beitrag zur Erhöhung der Objektivität geleistet. Etwaige Diskrepanzen wurden abschließend im NATIVE-Team & -Beirat diskutiert.

Mit Hilfe einer fundierten Entwicklung bzw. Herleitung des theoretischen Sustainable Insurance-Konzepts wurde eine möglichst hohe Validität der Ergebnisse angestrebt. Zu diesem Zweck wurden zusätzlich zu den KPI-Erläuterungen auch spezifische Schwellenwerte zur Erreichung unterschiedlicher Scores festgelegt. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass das theoretische Konstrukt der transformativen Wirkung mit Hilfe der jeweiligen KPIs möglichst genau gemessen



werden kann. Dies spiegelt sich neben den KPIs selbst auch in den Gewichtungen der einzelnen Kategorien wider (z.B. Gewichtung für Klima sowie Produkt & Schaden jeweils 25%).

Die folgende Übersicht in Abb. 2 zeigt das Vorgehen bei der Entwicklung der NATIVE-Methode.

Der Entwicklungsprozess des NATIVE-Ratings gliederte sich dabei in drei Stufen:

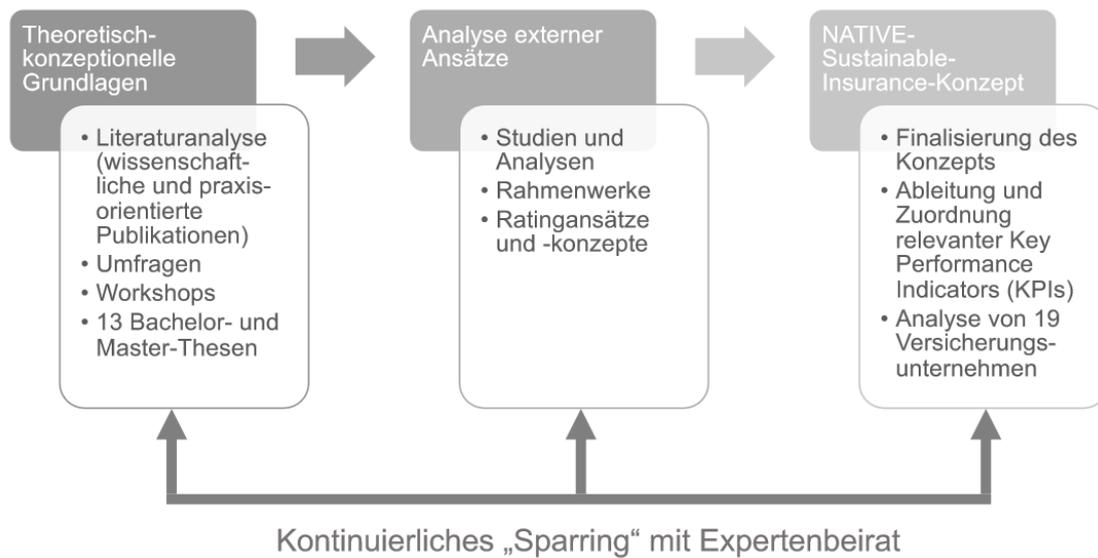


Abbildung 2: Entwicklungsprozess des NATIVE-Ratings (eigene Darstellung)

In einer ersten Stufe wurden bestehende Studien und Literatur mittels eines **Sekundär- bzw. Desk-Researchs** analysiert und durch Umfragen, Workshops und weitere wissenschaftliche Ausarbeitungen im Rahmen von Bachelor- und Master-Thesen ergänzt. Darauf aufbauend wurden zunächst die **grundlegenden Definitionen** herausgearbeitet.



Definitionen Nachhaltige Versicherung

Während im Bereich Sustainable Finance in den letzten Jahren eine wachsende Zahl von Publikationen entstanden ist, befindet sich die Sustainable Insurance-Forschung noch in den Kinderschuhen. Dies wird bereits daran deutlich, dass bislang kaum Definitionsansätze vorhanden sind. Grundlegend für unsere Arbeit war deshalb zunächst einmal die Entwicklung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses. Die sich daraus entwickelte Definition stellt gleichzeitig unsere Handlungsleitlinie dar (vgl. Popović et al. 2021):

„Nachhaltige Versicherungen erweitern ihre Regulatorik zur langfristigen Erfüllbarkeit ihrer Verpflichtungen von ökonomischen Aspekten (Ö), um die ESG-Dimensionen (Umwelt (E), Soziales (S) und gute Unternehmensführung (G)) entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Rahmen der Gesamtstrategie des Unternehmens. Die Basis bildet ein ethisches Wertefundament. Die ESG-Dimensionen sind in allen Kernprozessen des Unternehmens integriert. Dazu zählen das Strategie- und Risikomanagement, das operative Geschäft sowie das Asset Management. Die ESG-Dimensionen werden insbesondere durch nachhaltige Produkte (inklusive der entsprechenden Dienstleistungen, Marketing & Vertrieb, Underwriting und Schadenmanagement) sichtbar. Der Versicherer zeigt Kunden die Notwendigkeit von nachhaltigen Produktdienstleistungen auf, bindet



Mitarbeiter, insbesondere durch Wissensvermittlung, in den Transformationsprozess zur Nachhaltigkeit ein, bietet aktiv eine nachhaltige, sinnvolle und am realen Bedarf des Kunden und der Gesellschaft orientierte Risikoabsicherung an und reguliert Schäden im Sinne der Nachhaltigkeit. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess in Richtung Nachhaltigkeit wird durch Maßnahmen, Zielsetzung und eine transparente und regelmäßige Berichterstattung (insbesondere zum Klimawandel) erreicht. Das Versicherungsunternehmen agiert als Vorbild für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner, fördert Brancheninitiativen mit Nachhaltigkeitsbezug und bringt seine Expertise im Rahmen von Partnerschaften ein. Damit entfaltet der Versicherer seine transformative Wirkung auf die Gesellschaft – auch im Sinne der großen Transformation, dem Pariser Klimaabkommen und den Sustainable Development Goals (SDGs). Das Eintreten für eine zukunftsfähige Gesellschaft dient der Sicherung der eigenen Geschäftsgrundlage wie auch der Lebensgrundlage der Kunden.“

Versicherungsunternehmen können nur über Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten, wenn Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist, welche auf einem entsprechenden Wertefundament fußt (nach Baumgärtler et al. 2016, S. 15-17; Baumgärtler und Popović 2015, S. 45-47). Das entsprechende Sustainable Insurance Management, also das Nachhaltigkeitsmanagement muss sich dabei sowohl auf die Produkte als auch auf die Unternehmensebene beziehen und alle Nachhaltigkeitsbereiche abdecken.



Erwartung des NATIVE-Teams an eine ganzumfassende, nachhaltige Versicherung

E: Unsere Erwartungen an Versicherer im Bereich Umwelt: Im Bereich Umwelt prüfen wir das Unternehmen hinsichtlich seiner Anstrengungen, um den Klimawandel abzumildern. Dazu zählen neben einem entsprechenden Risikomanagement beispielsweise auch der Bezug zur Biodiversität. Eine Nachhaltige Betriebsökologie ist dabei für uns grundlegend, jedoch nicht transformativ.

S: Unsere Erwartungen an Versicherer im Bereich Soziales: Die Bewertung im Bereich Soziales erfolgt anhand sozialer und gesellschaftlicher Blickwinkel und beinhaltet Aspekte wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Diversity oder gesellschaftliches Engagement. Geprüft werden hier aber auch der sensible Umgang mit den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft.

G: Unsere Erwartungen an Versicherer im Bereich Gute Unternehmensführung:

Hier erfolgt die Bewertung der Unternehmensführung, d.h. wie sind Nachhaltigkeitsaspekte in Unternehmensstrukturen und Prozessen integriert. Auch dieses stellt für uns eine Basis dar, die jedoch über das reine Erfüllen gesetzlicher Vorgaben hinausgehen sollte.

Ö: Unsere Erwartungen an Versicherer im Bereich Ökonomie:

Nur wenn das Unternehmen auf wirtschaftlich gesunden Beinen steht, kann es langfristig zur Transformation beitragen. Deshalb haben wir auch die Bewertung der Profitabilität des Versicherungsgeschäftes und damit der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit in Umfang in unser Rating integriert.

Die Gestaltung der Kapitalanlage nimmt aufgrund ihrer Hebelwirkung eine entscheidende Rolle im Rahmen des Ratings ein. Als Orientierung dienen Ausschluss- aber auch Positivkriterien. Divestment kann dabei ein mögliches Vorgehen der Versicherer sein.



Fokus: Unsere Erwartungen an Versicherer im Bereich Nachhaltige Produkte:

Auch auf Produktebene besteht bis dato keine einheitliche Definition für den Begriff eines nachhaltigen Versicherungsproduktes. Eine solche Definition ist für unsere Arbeit jedoch essenziell, um eine einheitliche Bewertungsskala darlegen zu können.

Nachhaltigkeit ist über die Unternehmenswerte in die Strategie des Unternehmens integriert. Auf der Produktebene schlägt sich dies im Offering (Produkt/ Dienstleistungen/ Assistance Leistungen), Marketing, Vertrieb, Underwriting und im Schadensmanagement nieder. Ein nachhaltiges Produkt geht – je nach Produktparte – in seinen Leistungen und seinem Schadenmanagement in Hinblick auf ökologische und soziale Gesichtspunkte über ein konventionelles Produkt hinaus und betrifft insbesondere auch die Produktinnovationen. Dies kann sich einerseits im Versicherungsgegenstand (Versicherung neuer, nachhaltiger Technologien), aber auch in den Leistungen (Anregung zu einem nachhaltigen Verhalten beim Kunden) zeigen. Die Zeichnungsrichtlinien müssen die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens nach außen tragen und für das Underwriting klare Ausschlusskriterien für negative Geschäfte enthalten. Im Gegenzug sollte die Entwicklung der Versicherungsnehmer hin zu Unterstützern einer positiven Transformation durch den Versicherer gefördert werden (Information, aktuarielle Berücksichtigung, Beratung, etc.).

Im Marketing kann dies durch Öko-Add-ons (z.B. Pflanzen eines Baumes) unterstützt werden, dies ist jedoch nicht ausreichend, um ein Produkt als nachhaltig zu kennzeichnen. Auch sollten die Werbemaßnahmen eines Produktes seine Nachhaltigkeit widerspiegeln und unterstreichen.

Durch die Transparenzverordnung wird der Vertrieb immer stärker in die Beratung zu nachhaltigen Produkten eingebunden. Deshalb gilt es auch das Anreizsystem im Vertrieb konsequent auf Nachhaltigkeit auszurichten.

Im Schadenfall ist es – gerade im Bereich der Sachversicherung – für eine Förderung der Nachhaltigkeit wichtig, Schadenersatz nicht nur nach gleicher Art und Güte zu ermöglichen, sondern Anreize für eine nachhaltige Konsumententscheidung des Versicherungskunden bzw. des Geschädigten zu liefern. Die Klimafreundlichstellung der Schadenregulierung und der weiteren Betriebsabläufe gehört ebenso zu einem nachhaltigen Versicherungsprodukt.

Die geschilderte Definition stellt unsere Idealvorstellung dar.

In einem zweiten Schritt galt es **bestehende Ansätze**, die in Studien, Analysen, regulatorischen Rahmenwerken, aber auch in bestehenden Ratingansätzen und -konzepten bereits vorlagen, zu analysieren. Im Rahmen dessen wurden zahlreiche Quellen, wie beispielsweise wissenschaftliche Zeitschriften- und Buchbeiträge, praxisorientierte Fachartikel, regulatorische Dokumente (z.B. EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, insb. EU-Taxonomie), Studien von Unternehmensberatungen, Nichtregierungsorganisationen (z.B. WWF, Fair Finance Guide) usw. einbezogen. Auch die Analyse bestehender Rating-Systeme (klassisch und nachhaltigkeitsorientiert) sowie die Einbeziehung bestehender Berichtsstandards und Rahmenwerke (z.B. GRI, Global Compact, CDP, TCFD) erfolgte in diesem Schritt.



Ratingagenturen (klassisch / nachhaltig)	Rahmenwerke	Analysen
Fitch Ratings	GRI	WWF Bankenrating Schweiz, WWF Pensionskassenrating Schweiz
S&P, Trucost	Gemeinwohl-Matrix	WWF Bankenrating Deutschland
Imug Rating	TCFD	Bund der Versicherten
Vigeo Eiris	DNK	FNG
ISS ESG	Asset Owners Disclosure Project (AODP)	IÖW
Sustainalytics Rating	Science based targets	right. based on science
	EU-Leitlinien klimabezogene Berichterstattung	Österreichisches Umweltzeichen Sustainable Finance
	EUROSIF Transparenz-Leitlinien	Fair Finance Guide Versicherungen
	DVFA	Zielke research consult
	CDP	
	VfU	
	econsense	

Abbildung 3: In die Entwicklung einbezogene Ratings, Rahmenwerke und Analyse (Auswahl) (eigene Darstellung)

Hier stellten sich gute Ansatzpunkte, aber auch weiße Flecken heraus, in denen somit ein **besonderer Forschungs- und Entwicklungsbedarf** besteht.

2. Schritt: Erstellung Bewertungs-Methodik und Indikatoren

Die Erarbeitung der NATIVE-Methodik bestand dann in der Entwicklung, Ableitung und Zuordnung relevanter Key Performance Indicators (KPIs).

Entlang der Kernprozesse des Versicherungsunternehmens und der Dimensionen der Nachhaltigkeit E-S-G-Ö wurde eine konzeptionelle Darstellung entwickelt, siehe Abb.4.

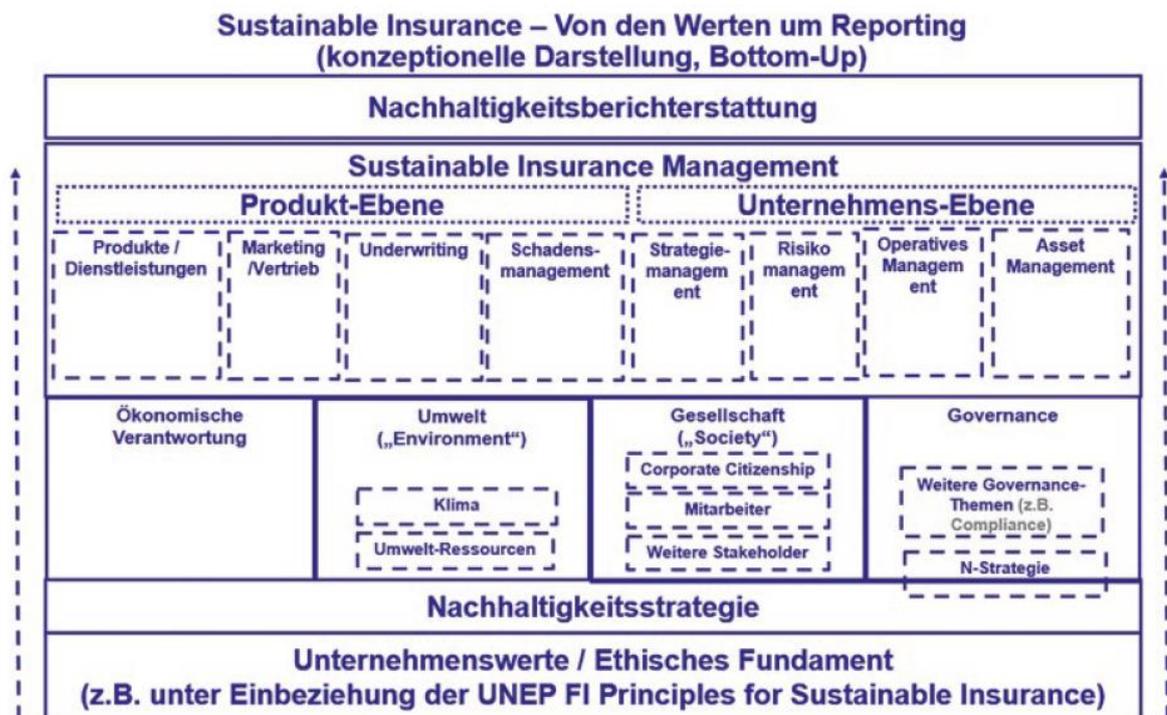


Abbildung 4: Konzeptionelle Darstellung aus Popović et al. 2021, S. 924



Dies schuf die Möglichkeit, die spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen zuzuordnen und so im weiteren Verlauf des Projektes entsprechende Indikatoren zu definieren.

Auf dieser Basis wurden zunächst über 400 KPIs entwickelt und in einer Excel-Tabelle für die Datenbank-Programmierung eingearbeitet. Die Anzahl der Indikatoren-Fragen wurde im weiteren Projektverlauf auf 315 reduziert, um eine Fokussierung und Praktikabilität zu erreichen (siehe Schritt 3: Fokussierung und Praxistest). Als Leitprinzip diente hierzu die Aussagekraft der Indikatoren hinsichtlich der Beurteilung der transformativen Wirkung von Versicherungsunternehmen und -produkten. Anstatt sich rein auf wenige umfassende Indikatoren zu fokussieren, wurde bewusst eine große Anzahl verwendet, um die Gefahr der Übergewichtung durch einzelne Indikatoren bzw. sogenanntes Greenwashing zu vermeiden.

Abschließend wurden die **Kernthemen in sieben Kategorien** eingeteilt: *Klima, Umwelt-Ressourcen, Soziales, Ökonomie, Governance, Kapitalanlage und Produkt & Schaden*. Diese wurden jeweils in mehrere **Indikatoren-Sets** (Schwerpunktthemen) aufgeschlüsselt, welche in **Einzel-Indikatoren**, d.h. konkret zu prüfende Fragestellungen ausformuliert wurden.

Dieser Aufbau ist in Abb. 5 exemplarisch für den Bereich »Klima« dargestellt.

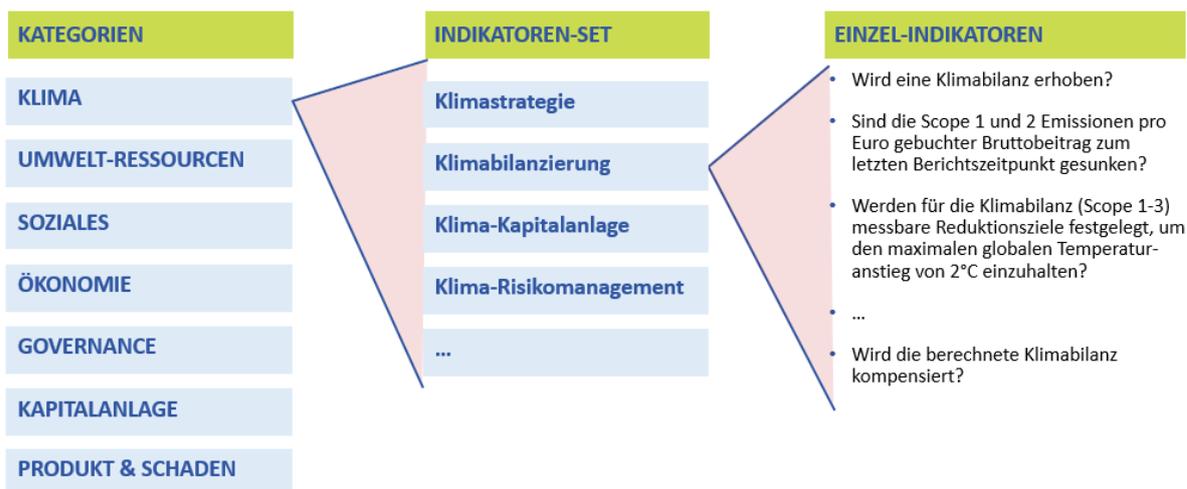


Abbildung 5: Aufspaltung der Kategorien in Indikatoren-Sets zu Einzel-Indikatoren (eigene Darstellung)

3. Schritt: Fokussierung und Praxistest

Laut Branchendaten des GDV³ waren im Jahr 2021 202 **Schaden- und Unfallversicherungen** in Deutschland tätig. Daher muss sich das Rating auf die **größten Versicherungen und »Pioniere des Wandels«** im deutschen im Sach-Versicherungsgeschäft beschränken. Es wurde nur eine möglichst **homogene Gruppe** untersucht, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen (andernfalls würden »Äpfel mit Birnen« verglichen, wenn bspw. Erstversicherungen mit Rückversicherungen verglichen werden).

³ Vgl. GDV (21.10.2022): [Unternehmen und Erwerbstätige \(gdv.de\)](https://www.gdv.de/unternehmen-und-erwerbstaetige)



Das NATIVE-Rating zielt auf folgenden Untersuchungsgegenstand: **Erstversicherungen im Komposit-Bereich mit Geschäftsbetrieb in Deutschland.**

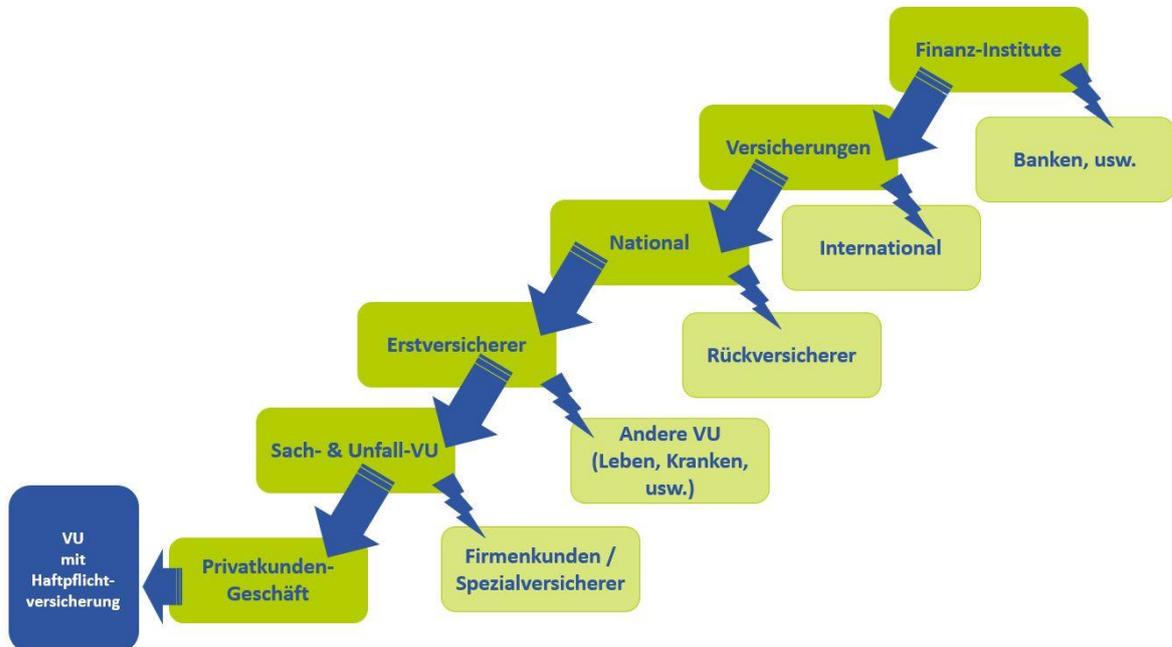


Abbildung 6: Untersuchungsgegenstand des Ratings. Pfeile zeigen die Auswahl an; Donnerbalken zeigt weitere Möglichkeiten an, welche nicht aufgenommen sind in das Rating. Der Untersuchungsgegenstand richtet sich auf Versicherungen im Sachbereich, tätig in DE, mit einer Haftpflicht

Im Projekt wurde der Fokus der zu untersuchenden Versicherungen auf **Komposit-Versicherungen** gelegt, da bereits zu Lebensversicherungen erste Bewertungen vorliegen. Untersucht werden nur Versicherungen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland. Die Auswahl basierte auf drei Kriterien: »**Größe & Bekanntheit**«, »**Nachhaltigkeit**« und »**Innovation**«.

Versicherungen (VU) spalten sich in »**Lebens**«versicherungen und »**Komposit**«versicherungen auf. Letztere umfassen Sach-Versicherungen wie Haftpflicht-, Hausrat-, Wohngebäude-, Unfall-, KFZ- und Rechtsschutzversicherung.

Als Näherung für die »**Größe**« wurden die verdienten Brutto-Beiträge der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen (vgl. jährlich veröffentlichte Statistik der BaFin) hergenommen.

Das zweite Kriterium »**Nachhaltigkeit**« bezieht sich auf die **Nachhaltigkeitsleistung** und setzt die **nachhaltigen Pioniere am Markt** in den Fokus, welche aufgrund ihrer Größe nicht in das Ranking hineingefallen wären. Bei den sogenannten »**Change Agents**« handelt es sich meist um **mittelständische bis kleine** Unternehmen, welche sich durch ein Alleinstellungsmerkmal mit grünen Produkten und einer nachhaltigen Ausrichtung vom restlichen Markt abheben (USP). Die grünen Pioniere am Markt wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit identifiziert und in Kooperation mit der Hochschule für Technik Stuttgart und der Greensurance Stiftung selektiert. Weiterhin wurde auf Basis des Expertenwissens, interner Recherche sowie einer weiteren Bachelorarbeit erarbeitet,



welche Versicherungen bereits »grüne Produkte« aufweisen und sich durch einen **Nachhaltigkeitsbericht** sowie einer Nachhaltigkeitsstrategie vom restlichen Markt abheben.

Der methodische Ansatz sowie die KPIs wurden kontinuierlich im Rahmen gemeinsamer Projektworkshops sowie in unterschiedlichen Meetings mit dem NATIVE-Beirat weiterentwickelt.

Zudem wurden die erstellten Indikatoren im Vorfeld des Ratings einem entsprechenden **Praxistest** unterzogen. Basis für dieses Vorgehen war eine Vorrecherche der Daten von Versicherungen, um die Praxistauglichkeit der einzelnen Indikatoren zu überprüfen. Dazu wurden frei verfügbare Daten einiger Versicherer für die Erhebung bestehender Indikatoren verwendet. Unpräzise formulierte oder nicht relevante Indikatoren konnten so gelöscht bzw. präzisiert werden.

Für die Bewertung der Versicherungen war eine Fokussierung auf relevante Indikatoren wichtig. Dabei sollte eine Balance zwischen einer Anzahl, welche die einzelnen Kategorien valide wiedergibt und eine praktikable zu erhebenden Anzahl an Indikatoren berücksichtigt werden. Zeitgleich musste beachtet werden, dass mit einer größeren Anzahl an Indikatoren die Anzahl an Versicherungen, welche bewertet werden können, sinkt. Aus diesem Grund war eine Fokussierung und somit eine Reduzierung im Bereich der Indikatoren notwendig.

Hieraus resultierend wurden **19 Erstversicherer im Komposit-Bereich mit Fokus auf das Privatkundengeschäft in Deutschland** anhand von bis zu 315 Einzelkriterien (Indikatoren) untersucht.

4. Schritt: Gewichtung

Bedeutsam ist – auch bei dieser hohen Anzahl an Indikatoren – deren **Gewichtung**. Für die Ausarbeitung wurde, im stetigen Austausch mit dem NATIVE-Beirat, eine Expert*innenumfrage durchgeführt. Auf Basis dieser Informationen und der speziellen Projekterfahrung erhielten Unternehmens-Indikatoren eine 75%-ige und Produkt-Indikatoren eine 25%-ige Gewichtung.

Die weiteren Gewichtungen der Kategorien sind im Folgenden abgebildet:

KLIMA	25%	UMWELT-RESSOURCEN	5%	SOZIALES	7,5%	ÖKONOMIE	7,5%
<ul style="list-style-type: none"> • Klimastrategie • Klimabilanzierung • Klima-Kapitalanlageportfolio • Klima-Risikosteuerung 		<ul style="list-style-type: none"> • Umweltmanagement • Mobilität • Energie – Strom & Heizung • Beschaffung • Biodiversität 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit • Diversität • Vergütung & Anreizsetzung • Leitprinzipien • Aus-&Weiterbildung • Mitarbeiterumgang • Stakeholder-Beteiligung • Corporate Citizenship • Politischer Prozess 		<ul style="list-style-type: none"> • Kennzahlen zur ökonomischen Leistungsfähigkeit 	
GOVERNANCE	15%	KAPITALANLAGE	15%	PRODUKT & SCHADEN	25%		
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsstrategie • Initiativen, Auszeichnungen & Ratings • Ziele & Monitoring • Verantwortung für Nachhaltigkeit • Management v. Nachhaltigkeitsrisiken • Berichterstattung • ESG-Informationen an Versicherte • Steuerstrategie 		<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeits-Anlagerichtlinien • ESG-Ansatz • Negativkriterien • ESG-Positivkriterien • Impact • Qualitätssicherung • Transparenz 		<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Werbung • Vertrieb & Beratung • Underwriting • Deep-Dive Versicherungsprodukte • ESG-Produkte • Produkt-Weiterbildung • Schadenmanagement & Beratung • Kundenzufriedenheit • Bedarfsorientierte Kundenentwicklung 			

Abbildung 7: Gewichtung der Kategorien und inhaltliche Schwerpunkte (eigene Darstellung)



So wurde beispielsweise der Bereich der **Umwelt-Ressourcen** mit 5% gewertet. Da es sich bei Versicherungsunternehmen nicht um Industrie-, sondern Dienstleistungsunternehmen handelt, ist der direkte Umweltfußabdruck der Betriebsökologie (Fuhrpark, Strom, Heizen, usw.) eher gering und die daraus resultierende transformative Wirkung somit eher klein, was sich entsprechend in der Gewichtung niederschlägt.

Ähnliches gilt auch für den Bereich **Soziales** der mit 7,5% in die Gesamtbewertung einfließt. Hintergrund ist hier, dass aus unserer Sicht die sozialen Arbeitsstandards in Deutschland vergleichsweise hoch sind und das Thema „Corporate Citizenship“ von vielen Versicherern bereits gut umgesetzt wird.

Ökonomie ist ein wichtiger Standpfeiler der Nachhaltigkeit, welcher jedoch in den ESG-Dimensionen nicht vertreten ist. Daher wurde dieser in das NATIVE Rating eingebunden und fließt mit 7,5% in die Gesamtbewertung ein.

Es bestand Einigkeit im NATIVE-Team und dem NATIVE-Beirat, dass der Bereich **Klima** (d.h. Klimastrategie der Versicherung und Themen wie Klimabilanzierung, klimabezogene Risikosteuerung und Betrachtung der klimabezogenen Wirkung der Kapitalanlage) von besonderer Relevanz ist und daher mit 25% in die Bewertung einfließt.

Grundsätzlich ist der Bereich **Kapitalanlage** für die Verbraucher das wichtigste Thema, wie auch die Untersuchung der HFT in Kooperation mit der Greensurance Stiftung aufzeigte. Auch der Beirat sieht hier einen wichtigen, transformativen Bereich und welcher daher einen Gewichtungsfaktor von 15% erhält.

Fokusbereich des NATIVE-Teams war jedoch die Kategorie **Produkt&Schaden**, da hier laut Beirat, Literaturrecherche und Expertise des NATIVE-Teams zukünftig ein großer transformativer Impact zu erzielen ist. Aus diesem Grund wurde der Bereich mit 25% gewichtet.

Darüber hinaus wurden auch die einzelnen Indikatoren-Sets sowie auch die einzelnen Indikatoren mit einer Gewichtung versehen, so dass jeder Indikator abhängig von der Gewichtung der Kategorie, der Gewichtung des Indikatorsets sowie auch der Anzahl der Indikatoren je Indikatorset ist. Zudem wurde die unterschiedliche Größen- und Unternehmensstruktur sowie das Produktangebot berücksichtigt.

5. Schritt: Datenerhebung und Bewertungsansätze

Ab Sommer 2021 startete die umfangreiche Datenerfassung, die die Datengrundlage für den NATIVE-Vergleich bzw. für das NATIVE-Rating darstellt. Die Daten **zu knapp 2/3 der über 300** Einzelindikatoren wurden auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen erfasst. Hier haben unsere Analysten vor allem den jeweiligen aktuellen Einzelabschluss der Sach-Versicherungseinheit, Inhalte des Internetauftritts sowie weitere öffentlich zur Verfügung stehende Berichte, z.B. Nachhaltigkeitsbericht, Umweltleitlinien, Berichte zum betrieblichen Umweltschutz, HR-Leitlinien, SCFR-Bericht, Betrieblicher Umweltschutz ausgewertet.

Einige Versicherungen veröffentlichen nicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. In diesem Falle wurde auf den zuletzt verfügbaren zurückgegriffen, wobei dieser nicht älter als drei Jahre sein durfte (konkret: Waldenburger Versicherung und Schwarzwälder Versicherung).



Des Weiteren wurden auch frei verfügbaren Informationen, wie zum Beispiel vom GDV, der BaFin und anderen (internationalen) Organisationen verwendet, um ein möglichst breites Bild auf die bewertete Sachversicherung zu erhalten.

In der folgenden Tabelle ist zu erkennen, welche Versicherungen bei der **Erhebung 2021/22** bewertet wurden und wer diese Beurteilung vorgenommen hat.

Versicherung	Bewertungszeitraum Ersterfassung	Bewertung durch	Teilnahme Online- Abfrage	Besonderheiten
Allianz Versicherungs-AG	KW 39-40	Greensurance Stiftung	Nein	
AXA Versicherung AG	KW 47-48	Greensurance Stiftung	Nein	
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	KW 46-47	Greensurance Stiftung	Ja	
Bayrische Allgemeine Versicherung AG	KW 33-34	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
ERGO Versicherung AG	KW 34-35	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
Generali Deutschland Versicherung AG	KW 50-51	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	Auf der deutschsprachigen Homepage sind einige Unterlagen, wie das Zertifikat zum Strombezug, veraltet (letzte Prüfung: 06.02.2022)
GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVG	KW 44-45	Hochschule für Technik Stuttgart	Rudimentär	
HUK Coburg Allg. Versicherung	KW 27-30	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVG	KW 38-43	Hochschule für Technik Stuttgart	Rudimentär	
NV Versicherung VVG	KW 41-42	Greensurance Stiftung	Nein	
Ostangler Brandgilde VVG	KW 35-36	Hochschule für Technik Stuttgart	Ja	Die Beteiligung am Rating – durch Ausfüllen der Befragung – erfolgte für Ostangler und Schwarzwälder gleichermaßen.
R+V Allg. Versicherung AG	KW 44-45	Greensurance Stiftung	Ja	
Schwarzwälder Versicherung VVG	KW 32-33	Hochschule für Technik Stuttgart	Ja	Die Beteiligung am Rating – durch Ausfüllen der Befragung – erfolgte für Ostangler und Schwarzwälder gleichermaßen. Basis ist der Nachhaltigkeitsbericht 2018.
VHV Allgemeine Versicherung AG	KW 50-51	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
VKB – Versicherungskammer Bayern Vers. Anstalt des öffentlichen Rechts	KW 36-37	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
VRK Sachversicherungen AG	KW 51-02	Hochschule für Technik Stuttgart	Nein	
Waldenburger Versicherung AG	KW 51-02	Hochschule für Technik Stuttgart	Ja	Basis ist der Nachhaltigkeitsbericht 2018.
Württembergische Versicherung AG	KW 20-24 + KW 50	Greensurance Stiftung	Ja	Bewertung erfolgte aufgrund der geringen zeitlichen Verfügbarkeit (Teilzeit-Tätigkeit) der zuständigen Mitarbeiter*in über mehrere Wochen. Absoluter Zeitaufwand war aber im vergleichbaren Umfang der anderen Versicherungs-Analysen.
Zurich Insurance plc (Niederlassung für Deutschland)	KW 38 + KW 50	Hochschule für Technik Stuttgart	Ja	



Tabelle 1: Übersicht Erfassungszeiträume sowie weitere Details je Versicherung (Eigene Darstellung)

Wichtiger Hinweis: Aus Gründen der **Objektivität und Transparenz** sowie um potenzielle Interessenskonflikte von vornherein zu vermeiden, wurde die unabhängige und maßgebliche Erstbewertung von Versicherungen, zu denen eine Geschäftsbeziehung seitens der Greensurance Stiftung bestand, ausschließlich vom HFT-Team durchgeführt.

Das betrifft die folgenden Versicherungen: Ostangler Brandgilde VVG, Schwarzwälder Versicherung VVG, die Waldenburger Versicherung AG und die Zurich Insurance plc (Niederlassung für Deutschland).



Dieser Sachverhalt wurde auch im Beirat ausführlich diskutiert und die Empfehlung ausgesprochen, die entsprechenden Versicherungen klar zu kennzeichnen. Dem wurde über mehrere Wege Folge geleistet: Zum Beispiel wird darauf auf der NATIVE-Webseite in den FAQs (www.native-rating.de) hingewiesen, ist in allen Begleitdokumenten transparent aufgeführt und wurde explizit sogar im Rahmen der **Präsentation der Ergebnisbekanntgabe** am 16.02.2022 erwähnt.

Wichtig ist klar zu erwähnen, dass zudem keine der an der Bewertung und Auswertung beteiligten Personen direkt an der Unterstützung der genannten Versicherungen beteiligt war („Chinese wall“-Prinzip)!

Grundsätzlich kamen für alle betrachteten Versicherungen folgende Bewertungsansätze zum Tragen.

Bewertungsansatz: Mutter-Tochter-Beziehungen

Sollten bestimmte Informationen bzw. Berichte (z.B. ESG-Informationen oder Nachhaltigkeitsberichte) der betrachteten Sachversicherungseinheit nur auf Gruppenebene bzw. Konzernebene verfügbar sein, so wurden diese als Datenbasis herangezogen. Informationen daraus wurden jedoch nur mit 0,5 Punkten statt mit 1 Punkt je Einzelindikator gewertet. Sach-Versicherer, welche keine eigenen Mitarbeiter haben, sondern deren Mitarbeiter bei Konzern-VU angestellt sind („Master-Dienstleisterverträge“) erhielten ebenfalls nur 0,5 Punkte auf alle Mitarbeiter-bezogenen Fragen. Dies galt analog auch bei den Fragen zur Kapitalanlage, wenn z.B. die Kapitalanlage durch den Lebensversicherer oder separate Asset Management Einheiten verantwortet wird.

Wichtige Ausnahme: Außer es wurde in der jeweiligen Datengrundlage klar kommuniziert, dass diese konkrete Angabe auch für die betrachtete Sachversicherungs-Tochter gilt. Als ein Beispiel: „An allen unseren deutschen Standorten wird seit 2017 100% Ökostrom verwendet.“

Dieses Vorgehen haben wir gewählt, um den klaren Fokus auf die individuellen Nachhaltigkeitsaspekte der betrachteten Sach-Versicherung zu legen: Nur weil ein Angebot / Maßnahme in einer ausländischen Einheit angeboten wird, bedeutet dies nicht zwingend, dass die deutsche Einheit ebenfalls nachhaltig agiert. Außerdem setzt es Anreize ESG-Aktivitäten auch in Landestöchtern enger zu verankern, denn je dezentraler Nachhaltigkeit gelebt wird, desto stärker ist die Einbeziehung bzw. der Einfluss von/auf jeden einzelnen.

Bewertungsansatz: Kennzahlen

Ein Teil der durch die Analysten bewerteten Einzelindikatoren ist nicht durch das „Ja (1 Punkt) – Nein (0 Punkte) – INT (0,5 Punkte)“-Schema zu beantworten, sondern hier wurden konkrete Kennzahlen erhoben. Beispielsweise wurden im Bereich Ökonomie auf Basis einer einheitlichen Formel die Combined-Ratios für die jeweiligen Sachprodukte errechnet. Dies ermöglicht eine Einheitlichkeit in der Datenbasis und erhöht somit die Vergleichbarkeit der Werte mit den Werten der anderen Versicherungen in diesem Einzelindikator. Die einzelnen Werte wurden dann anhand von fest definierten Schwellwerten eingewertet. Je nach verwendeter Kennzahl erhielt dasjenige VU, welches unter dem unteren Schwellenwert lag, 1 Punkt (bspw. Kostenquote) oder 0 Punkte (bspw. Anteil der Azubis an der Gesamtmitarbeiterzahl), zwischen unterem und oberem Schwellenwert einen halben Punkt und oberhalb des maximalen Schwellenwertes 0 Punkte (bspw. Kostenquote) bzw. einen Punkt (bspw. Anteil der Azubis an der Gesamtmitarbeiterzahl).



Bei den ökonomischen Kennzahlen wurden die anfangs erarbeiteten Schwellwerte nach der Erfassung nochmals angepasst, um die tatsächliche ökonomische Realität der untersuchten Versicherungen im Berichtszeitraum zielgenauer abzubilden. Daher wurde auf Basis einer Median-/Mittelwertanalyse minimaler und maximaler Wert so festgelegt, dass die Versicherungen im Mittel ungefähr einen halben Punkt erzielen konnten.

Vorgehensweise zur Abfrage bei den Versicherungen

Ein Drittel der Fragen wurde in einem Fragebogen im Oktober 2021 an die Versicherer kommuniziert und eine Rückmeldung erbeten. Adressaten waren jeweils die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der jeweiligen Versicherung bzw. falls diese nicht bekannt waren, das zentrale Postfach für Nachhaltigkeit. Im Vorfeld des Fragebogenversands wurden die Versicherungen telefonisch kontaktiert, um sicherzugehen, dass der richtige Ansprechpartner adressiert wird und schon einmal erste Hintergrundinformationen zum Projekt und dem Fragebogen abgeklärt. Trotz mehrfachen Kontaktversuchen konnte dieses Vorab-Telefonat bzw. eine Vorab-Klärung des richtigen Ansprechpartners per E-Mail nur bei 13 von 19 Versicherungen erfolgen.

Am 29.10. wurde allen Versicherungen ein individueller Zugangslink zur Onlineabfrage zugesandt mit der Bitte, diesen bis 19.11.2021 auszufüllen. Bestandteil dieser E-Mail waren auch 3 pdf-Dokumente mit Hintergrundinformationen zum Projekt, Datenschutzhinweisen sowie Hinweisen zur Beantwortung. Weiterhin wurde in dieser E-Mail ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung des Ratings unabhängig von der Beantwortung des Fragebogens erfolgen wird: "Sollten wir von Ihnen keine Rückmeldung erhalten, werden wir dennoch das gesamte Rating mit einem entsprechenden Hinweis veröffentlichen."

Auf Anfrage wurde den Versicherungen der Fragebogen auch nochmals als Word-Dokument zugesendet, um die verteilte Beantwortung der Fragen in größeren Unternehmen zu erleichtern. Im weiteren Verlauf wurde bei allen Versicherungen nochmals telefonisch und/oder per E-Mail nachgefasst, um allgemeine Fragen sowie Fragen zur Methodik und der Wichtigkeit des Fragebogens für das Gesamtrating zu beantworten. Da die dreiwöchige Frist zum Ausfüllen des Fragebogens für einige Unternehmen nicht ausreichend war, wurde auf Wunsch eine Verlängerung der Frist bis Mitte Dezember gewährt.

Sieben von 19 Versicherungen sind unserem Aufruf zur Teilnahme an der Onlinebefragung gefolgt und haben teilgenommen. Namentlich sind das: Ostangler Versicherung, Waldenburger Versicherung, Barmenia Versicherung, Zurich Versicherung, Schwarzwälder Versicherung, R+V Versicherung und Württembergische. Die anderen Versicherungen haben die Umfrage unter Verweis auf Arbeitslast bzw. interne Vorgaben abgesagt oder die Frist ohne Absage verstreichen lassen.

Grundsätzlich kamen für alle betrachteten Versicherungen folgender Bewertungsansatz zum Tragen.

Bewertungsansatz: Teilnahme an der Online-Abfrage durch die Versicherungen

Insgesamt wurden über 300 KPIs bewertet, davon wurden ca. 100 KPIs per Online-Abfrage mit dem Tool "Lamapoll" bei den Versicherungen angefragt. Einige Versicherungen haben um eine Zusendung des Fragenkatalogs als MS Excel-Datei bzw. MS Word-Datei gebeten, um intern die Beantwortung der Fragen besser organisieren zu können. Diesem Wunsch haben wir gerne entsprochen und



werden dies zukünftig standardmäßig so handhaben. Die Versicherungen hatten drei Wochen Zeit für die Beantwortung, auf Anfrage wurde allen eine Woche Fristverlängerung gewährt.

Bei den zurückgesendeten Fragebögen wurden die Antworten nochmals von dem NATIVE-Analyseteam auf Plausibilität geprüft und entsprechend bewertet. Bei nicht zurückgesendeten Fragebögen oder nicht beantworteten Fragen wurden diese KPIs mit 0 gewertet. Auch Fragen, die ohne Beleg oder stichhaltige Begründung beantwortet wurden, wurden mit 0 Punkten bewertet. Konnte die Begründung bzw. der Beleg nachvollzogen werden, wurde für das entsprechende KPI nach der bewährten Methodik 1 Punkt bzw. 0,5 Punkte vergeben.



WICHTIG: Alle Versicherungen wurden mehrfach auf die Abfrage und auf die Konsequenzen der Nicht-Teilnahme hingewiesen. Im Vordergrund der Entwicklung der Rating-Methodik standen die Kriterien Objektivität, Reliabilität und Validität.

Nach Abschluss der Auswertung der Fragebögen hat sich das Team entschlossen, 20 für die Vergleichbarkeit entscheidende KPIs aus dem Fragebogen anhand von öffentlich verfügbaren Informationen auch für diejenigen Versicherungen, welche nicht an der Onlinebefragung teilgenommen hatten, nachträglich zu erheben. So konnte der Effekt, der nicht ausgefüllten Fragebögen auf die Aussagekraft des Gesamtergebnisses reduziert werden. Um die Rücklaufquote der Onlinebefragung für die nächste Auswertungsrunde zu erhöhen, überlegt das Team die Anzahl der Fragen nochmals zu kürzen oder die Rückmeldefrist zu verlängern.

6. Schritt: Ergebnispräsentation und Verstetigung

Die Ergebnisse wurden in einer digitalen Veröffentlichungsveranstaltung einem breiten Publikum von 80 Teilnehmer*innen am 16. Februar 2022 präsentiert. Anwesend waren u.a. Vorständ*innen und Mitarbeiter*innen (insb. Nachhaltigkeitsbeauftragte) von Versicherungsgesellschaften, Versicherungsmakler*innen, Mitarbeiter*innen verschiedener NGOs, Behörden- Vertreter*innen, Universitäts-Vertreter*innen sowie ein breites Spektrum der Medienlandschaft und Presse.

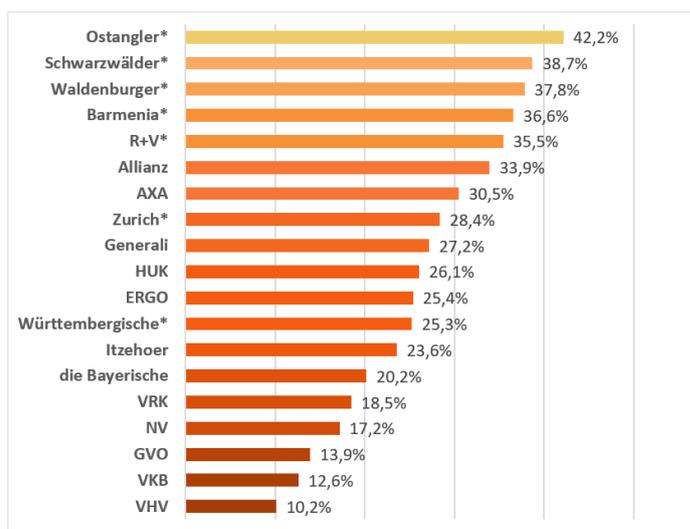


Abbildung 8: Ergebnisse des NATIVE-Ratings 2021/22 – Mit * gekennzeichnete Versicherungen haben an der Online-Abfrage teilgenommen



Die Ergebnisse sind frei verfügbar im Web unter den folgenden Domains abrufbar: www.nativerating.de , www.native-rating.de , www.native-vergleich.de. Verbraucher*innen ist es somit erstmals möglich 19 Versicherungen auf die Nachhaltigkeitsleistung zu vergleichen. Dazu kann das Gesamtergebnis herangezogen oder auch eine eigene Nachhaltigkeits-Definition (z.B. Klima + Soziales) betrachtet werden. Die sieben Nachhaltigkeits-Dimensionen können individuell aktiviert oder deaktiviert werden. Somit ist es möglich die eigenen Nachhaltigkeits-Präferenzen im NATIVE-Vergleich zu betrachten. Im NATIVE-Rating können sogar tiefergehend die Ergebnisse der 49 Indikatoren-Sets verglichen werden. Die Ergebnisse der NATIVE-Bewertung wurden in eine kostenlose Version, dem NATIVE-Vergleich und eine PRO-Version, dem NATIVE-Rating, aufgeteilt. Diese Gliederung in zwei Bereiche ist bereits im Förderantrag angedacht und dargestellt worden. Die Einteilung ermöglicht es den Verbraucher*innen als „Laien“ aggregierte Informationen zur Verfügung zu stellen und zeitgleich die wissenschaftlich erhobenen Daten zu nutzen und der Versicherungsbranche mit ihren Makler*innen und Entscheidungsträger*innen in einer PRO-Version zu Verfügung zu stellen. Dies hat weitergehend den Vorteil, dass die PRO-Version die Verstetigung des Projektes finanziell unterstützen kann.

5 Verstetigung

Aus einer Vielzahl an positiven Rückmeldungen und dem spürbaren Interesse an NATIVE auch außerhalb der Versicherungsbranche, wird eine Verstetigung zusammen mit allen Projektbeteiligten angestrebt.

Die Wiederaufnahme der Projektaktivitäten erfolgt im Herbst 2022 mit der Evaluierung von Veränderungsbedarfen im Indikatoren-Set (z.B. aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben) und im Projektvorgehen (i.e. Lessons Learnt). Start der neuen Auswertungsrunde ist November 2022.

Notwendige Voraussetzung dafür war die Herstellung einer wirtschaftlichen Tragfähigkeit nach Beendigung des durch den DBU-geförderten Projektes. Dafür ist weiterhin die Erschließung neuer Finanzmittel notwendig, um die dadurch entstehenden personellen und budgetären Bedarfe zu decken unter gleichzeitiger Einhaltung kompromissloser Unabhängigkeit (organisatorisch, prozessual, personell). Neben der Vermarktung der kostenpflichtigen PRO-Version für Makler*innen, werden die Ausgabe von Siegeln an nachhaltige Versicherungen bzw. Versicherungsprodukte, Beratungsleistungen an nicht am Rating beteiligten Versicherungen, Gewinnung von Sponsoren und eine Kooperation mit weiteren Partner*innen als zusätzliche Finanzierungsoptionen in Betracht gezogen.



6 Literaturverzeichnis

Allianz Gruppe Österreich (2020): Allianz Umfrage: Österreicherinnen und Österreichern ist nicht bewusst, dass ihr Geld Einfluss auf Klima hat. Online verfügbar unter https://www.allianz.at/de_AT/presse/presseaussendungen/umfrage-einfluss-geld-auf-klima.html, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

AMC Finanzmarkt GmbH (2014): CSR und Nachhaltigkeit: Versicherer verschenken Wettbewerbsvorteile. Online verfügbar unter <https://www.amc-forum.de/content/pr/details.php?id=1351>, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

Amstutz, Claude; Schwegler, Regina (2019): Schweizer Pensionskassen und verantwortungsvolles Investieren. WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019. Hg. v. WWF CH. Online verfügbar unter https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2019-02/WWF_PK_Rating18-19_eVers_deutsch.pdf.

Bacani, Butch; Robins, Nick; McDaniels, Jeremy (2015): Insurance 2030. Harnessing Insurance for Sustainable Development. Hg. v. UNEP FI und Inquiry/PSI (INQUIRY WORKING PAPER, 15/01).

Baumgärtler, Thomas; Popović, Tobias (2014): Chancen nutzen. Nachhaltigkeitsmanagement. In: *Praxis und Management* 01/15, S. 44–49.

Bischof, Michael (2013): Nachhaltigkeit und Versicherungen. Corporate Social Responsibility am Beispiel der deutschen Versicherungsbranche und der ARAG SE. Dissertation, München.

Bund der Versicherten e. V. (BdV) (2019): Stellungnahmen. Der Body-Mass-Index der Lebensversicherer – Solvenzberichte auf dem Prüfstand, zuletzt aktualisiert am <https://www.bdv.info/stellungnahmen/solvabilitaetsberichte>.

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (2019): BaFin Perspektiven. Nachhaltigkeit. Chancen und Risiken für den Finanzsektor. Bonn, Frankfurt am Main.

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (Hg.) (2020): Österreichisches Umweltzeichen. Ihr unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Finanzprodukte. Online verfügbar unter <https://www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte>.

Busch, Timo; Orbach, Thomas (2003): Zukunftsfaehiger Finanzsektor. Nachhaltigkeitsleistung von Banken und Versicherungen. Ergebnisbericht der im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellten Machbarkeitsstudie "Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Finanzleistern".

CDP Worldwide (Hg.) (2020): Carbon Disclosure Project (CDP). Online verfügbar unter <https://www.cdp.net/en>.

DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt (09.01.2020): Legen Versicherer Hebel in Richtung Nachhaltigkeit um? Weilheim i.OB. Online verfügbar unter https://www.dbu.de/123artikel38511_2442.html, zuletzt geprüft am 09.08.2020.

DVFA e.V. (Hg.) (2010): KPIs for ESG 3.0. A Guideline for the integration of ESG into Financial Analysis and Corporate Valuation. Online verfügbar unter https://www.dvfa.de/fileadmin/downloads/Publikationen/Standards/KPIs_for_ESG_3_0_Final.pdf.



Europäische Kommission (2018): Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Brüssel.

Europäische Kommission (2019): Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen: Nachtrag zur klimabezogenen Berichterstattung. 2019/C 209/01, zuletzt aktualisiert am 20.06.2019.

Eurosif (Hg.) (2020): Europäischer Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds. Online verfügbar unter <https://www.eurosif.org/>.

experten report (2020): Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Versicherte sollen künftig vergleichen können. Online verfügbar unter <https://www.experten.de/2020/01/13/umweltschutz-und-nachhaltigkeit-versicherte-sollen-kuenftig-vergleichen-koennen/>, zuletzt aktualisiert am 13.01.2020.

Facing Finance e.V. (Hg.) (2020): Fair Finance Guide. Online verfügbar unter <https://www.fairfinanceguide.de/>, zuletzt geprüft am 25.08.2020.

FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen (Hg.) (2020): Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2020. Deutschland, Österreich die Schweiz. Online verfügbar unter <https://fng-marktbericht.org/marktbericht-pdf-viewer/>, zuletzt aktualisiert am Juni 2020, zuletzt geprüft am 20.08.2020.

Frese, Meike; Colman, Bernhard (2018): Nachhaltigkeitsreporting für Finanzdienstleister. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-17217-6>.

GDV e.V. (2020): Ver-si-che-rungs-un-ter-neh-men nach Spar-ten. Unter-neh-men unter deut-scher Auf-sicht. Online verfügbar unter <https://www.gdv.de/de/zahlen-und-fakten/versicherungsbereiche/versicherer-24108>.

Gebauer, Jana; Hoffmann, Esther; Lautermann, Christian; Merten, Thomas; Westermann, Udo (2018): Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU. Kriterien und Bewertungsmethode im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 von IÖW und future. Hg. v. Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) & future e.V. Online verfügbar unter https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user_upload/2018/Ranking_Nachhaltigkeitsberichte_2018_Bewertungskriterien_KMU.pdf.

Global Reporting Initiative (2020): Global Reporting Initiative. Hg. v. GRI. Online verfügbar unter <https://www.globalreporting.org/>.

Greensurance Stiftung (Hg.) (2020): Abschlussarbeiten der Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter <https://www.greensurance-stiftung.de/stiftung-fuer-mensch-und-umwelt/veroeffentlichungen/abschlussarbeiten.html>.

Hafner, Claudia; Häßler, Rolf D.; Shahyari, Parisa (2020): Kurswechsel bei deutschen Banken. WWF-Rating zur Integration von Nachhaltigkeit in Kerngeschäftsfeldern der 14 größten Banken Deutschlands. Hg. v. WWF Deutschland. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Bankenrating.pdf>, zuletzt geprüft am 11.03.2020.



- Helmke, Hannah; Hafner, Hans-Peter; Gebert, Fabian; Pankiewicz, Ari (2020): Provision of Climate Services—The XDC Model. In: *Handbook of Climate Services. Climate Change Management*. Springer, Cham. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1007/978-3-030-36875-3_12.
- Ho, Chao-Chung; Huang, Chih; Ou, Chung-Ya (2018): Analysis of the Factors in Influencing Sustainable Development in the Insurance Industry. In: *Corporate Social Responsibility and Environmental Management*, S. 1–20.
- Kopp, Heidrun E. (2016): CSR und Finanzratings. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Nogueira, Flávio G.; Lucena, André F. P.; Nogueira, Roberto (2017): Sustainable Insurance Assessment: Towards an Integrative Model. In: *The Geneva Papers*.
- Oxfam e.V. (2020): Oxfams Supermarkt-Check. Supermarkt-Check 2020. Online verfügbar unter <https://www.oxfam.de/supermarkt-check>.
- PCAF Global (2020): The global carbon accounting Standard for the financial industry. Draft version for public consultation. August 2020. First version for stakeholder consultation. Online verfügbar unter <https://carbonaccountingfinancials.com/files/downloads/PCAF-Standard-public-consultation.pdf>.
- Pierschel, Frank (2019): Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Konsultationsfassung. Hg. v. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.
- Preuss, Frida (2020): Auch Schadenregulierung muss nachhaltig sein. Hg. v. Versicherungsmonitor. Online verfügbar unter <https://versicherungsmonitor.de/2020/01/13/auch-schadenregulierung-muss-nachhaltig-sein/>, zuletzt aktualisiert am 13.01.2020.
- Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen (QNG mbH) (2020): FNG-Siegel. Die Kriterien. Online verfügbar unter <https://fng-siegel.org/siegelkriterien.html>.
- Rahul Kanojia (2014): Insurance and its Role in Sustainable Development. In: *Global Journal of Finance and Management*, S. 227–232. Online verfügbar unter https://www.ripublication.com/gjfm-spl/gjfmv6n3_07.pdf, zuletzt geprüft am 01.08.2020.
- Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) (Hg.) (2020): Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Online verfügbar unter <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>.
- Schirpke, Anna (2018): Projektantrag »Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für die Versicherungsbranche als Instrument zur Bewertung und Messung der Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsleistung«. Vertraulicher Projektantrag.
- Scholten, Bert (2011): Corporate Social Responsibility in the International Insurance Industry. In: *Sustainable Development* (19), S. 143–156.
- Science Based Targets initiative (2020): Science Based Targets. Online verfügbar unter <https://sciencebasedtargets.org/>.
- Seeberger, Ann-Cathrin (2020): Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitswahrnehmung von Versicherungen. Eine kritische Analyse vor dem Hintergrund des ‚EU Action Plan for Financing Sustainable Growth‘. Hochschule für Technik, Stuttgart.



ShareAction (Hg.) (2018): Got It Covered? Insurance-Report. Online verfügbar unter <https://aodproject.net/wp-content/uploads/2018/05/AODP-Got-It-Covered-Insurance-Report-2018.pdf>, zuletzt aktualisiert am Mai 2018, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

Stremlau, Silke (2019): Nachhaltigkeit als Chance. Haltung, Regulatorik und Querdenken im Finanzmarkt. In: *BaFin Perspektiven* (2/2019), S. 49–61.

TCFD (2020): Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Online verfügbar unter <https://www.fsb-tcfd.org/>.

The 2° Investing Initiative (2020): Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA). Online verfügbar unter <https://www.transitionmonitor.com/>.

UBA (2017): Grüne Produkte in Deutschland 2017. Marktbeobachtungen für die Umweltpolitik. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/171206_uba_fb_gruneprodukte_bf_low.pdf.

UNEP FI (2009): The global state of sustainable insurance. Understanding and integrating environmental, social and governance factors in insurance.

UNEP FI (Hg.) (2012): Principles for Sustainable Insurance.

UNEP FI (Hg.) (2020a): Principle for responsible Investment. Signatories. Online verfügbar unter <https://www.unpri.org/signatories>, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

UNEP FI (Hg.) (2020b): The Principles. The UNEP FI Principles for Sustainable Insurance. Online verfügbar unter <https://www.unepfi.org/psi/the-principles/>, zuletzt geprüft am 20.08.2020.

van Schaik, Silvana; Morrow, Doug; Burrell, Sophia; Garz, Hendrik (2015): Sector Report Insurance. Shedding light on new industry challenges. Hg. v. Sustainalytics. Online verfügbar unter <https://www.sustainalytics.com/esg-research/sector-reports/insurance/>.

VFU e.V. (Hg.) (2020): Methoden und Tools. Online verfügbar unter <https://vfu.de/ressourcen/tools>.

Zielke, Carsten (2020): CSR Auswertung Deutscher Versicherer 2018. Ist Besserung in Sicht? Online verfügbar unter https://www.zielke-rc.eu/wp-content/uploads/2020/03/Pr%C3%A4sentation_CSR_Deutsche_Versicherer_2018.pdf, zuletzt aktualisiert am 2020, zuletzt geprüft am 02.09.2020.



7 Anhang

6.1 Bachelor- und Master-Thesen im Rahmen des Entwicklungsprozesses

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes NATIVE 13 Abschlussarbeiten angefertigt, sechs Bachelor und sieben Master-Thesen.

Insgesamt vier Bachelor-Thesen zum Thema Sustainable Insurance wurden durch Prof. Dr. T. Popovic als Erstgutachter betreut. Im Rahmen dessen wurden z.B. auch Umfragen bei relevanten Zielgruppen zur Bedarfslage hinsichtlich nachhaltiger Versicherungen durchgeführt.

Zusätzlich flossen die Ergebnisse aus neun weiteren Bachelor- und Master-Thesen ein, die im Rahmen des NATIVE-Projekts an anderen Universitäten und Hochschulen betreut wurden. Die Themenstellungen bezogen sich z.B. auf Sustainable Insurance, Key Performance Indicators (KPIs), Regulatorische Fragestellungen (z.B. EU-Aktionsplan zur Finanzierung Nachhaltigen Wachstums), Nachhaltigkeitsmanagementsysteme, Betriebsökologie, Biodiversität, Stakeholder-Integration, etc.

Bachelor-Thesen

- Sustainable Insurance: Sustainability Key Performance Indicators in the Insurance Industry – Status Quo and Development Potentials against the Background of the EU Action Plan on Financing Sustainable Growth (BA/2020/21)
- Sustainable Insurance: Nachhaltigkeits-Benchmarks in der Versicherungsbranche – Eine kritische Analyse unter besonderer Berücksichtigung von Kompositversicherungen (BA/2020/21)
- Sustainable Insurance: Status Quo und Entwicklungspotenziale hinsichtlich der Umsetzung des EU Action Plans on Financing Sustainable Growth – eine kritische Analyse der Versicherungsbranche (BA/2020/21)
- Kundenwünsche und -ansprüche in Bezug auf nachhaltige Versicherungen: Eine Verbraucheranalyse und Konzepterstellung (BA/2020)
- Stakeholder & Sustainable Finance: Ermittlung und Konzepterstellung (BA/2020)
- Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitswahrnehmung von Versicherungen – Eine kritische Analyse vor dem Hintergrund des »EU Action Plan for Financing Sustainable Growth« (BA/ 2019/20)

Master-Thesen

- Biodiversitätskrise: Eine Herausforderung für die Versicherungswirtschaft. Biodiversitätsschutz im Versicherungsmanagement (MA/2021)
- Versicherungen im Zeichen des Klimawandels: Klimakompatibilität von Versicherungen (MA/ 2020/21)
- Benchmarking im Bereich Betriebsökologie und Klima von Versicherungen (MA/ 2020/21)
- Sustainable Insurance 2020: Fokussierte Betrachtung der Nachhaltigkeits- und Klimaleistung von Versicherungsunternehmen im Kontext der Stakeholder-Wahrnehmung der Branche (MA/ 2020)
- Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für eine Ratingmethodik von Versicherungen (MA/ 2020)



- Sustainable Insurance: Sustainability-Benchmarks in the Insurance sector – Best-Practice examples for a future-oriented Insurance (MA/ 2020)
- Entwicklung von extrafinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug für die Versicherungsbranche (MA/ 2019/20)



6.2 Auszug Veröffentlichungen und Berichte

Über die gesamte Projektlaufzeit war die Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Faktor der Projektarbeit. Hier ergänzend ein Auszug der Veröffentlichungen zu NATIVE nach Präsentation der Ergebnisse am 16.02.2022. Aufgrund der Vielzahl der publizistischen Möglichkeiten (Printmedien, Online-Foren, Netzwerkplattformen etc.) erhebt die untenstehende Auflistung nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt nur den uns bekannten Auszug aus der Medienlandschaft dar.

- Procontra (16.02.2022): [Finanznachrichten Florian Burghardt: Öko-Rating: Schadenversicherer haben großen Nachholbedarf \(procontra-online.de\)](https://www.procontra-online.de)
- Pfefferminzia (16.02.2022): <https://www.pfefferminzia.de/neues-rating-sachversicherer-noch-nicht-sonderlich-nachhaltig/>
- Assekuranz Info Portal der Ostangler (16.02.2022): <https://www.assekuranz-info-portal.de/aktuelles/versicherungen/2022/02/ostangler-schlagt-allianz-axa-und-zurich-in-sachen-nachhaltigkeit/>
- AssCompact (17.02.2022): <https://www.asscompact.de/nachrichten/neues-nachhaltigkeitsrating-f%C3%BCr-sachversicherungen>
- Versicherungsbote (17.02.2022): <https://www.versicherungsbote.de/id/4905008/Nachhaltigkeit-Kleine-Versicherer-schlagen-Allianz-Axa-und-Co/>
- VersicherungsJournal (17.02.2022): [Ostangler schlägt Allianz, Axa und Zurich in Sachen Nachhaltigkeit - VersicherungsJournal Deutschland](https://www.versicherungsjournal.de)
- Das Investment (17.02.2022): <https://www.dasinvestment.com/nachhaltigkeit-esg-sachversicherung-versicherer-rating-studie-allianz/>
- Versicherungsprofi Focus Money (18.02.2022): https://versicherungsprofi.online/sparten-produkte/komposit-und-rechtsschutzversicherung/gruenes-rating-stellt-schadenversicherern-schlechtes-zeugnis-aus_01751/
- ECO-News (22.02.2022) http://www.eco-world.de/scripts/basics/econews/basics.prg?a_no=40969
- forum-csr.net (22.02.2022) <https://www.forum-csr.net/News/17128/Nachhaltigkeitsrating-Versicherungen-sind-noch-nicht-gruen-genug.html>
- Tagesspiegel Background Sustainable Finance (17.02.2022 bzw. aktualisiert am 24.02.2022, Autorin: Fr. Bergius): kostenpflichtiger Bereich, pdf. auf Anfrage verfügbar
- Gastbeitrag Hr. Reichenberg im Tagesspiegel Background Sustainable Finance (31.03.2022): <https://background.tagesspiegel.de/sustainable-finance/schadenversicherer-muessen-sich-transformieren>
- 3-seitiges Interview im AMC Magazin (05/2022, S.18-20): https://www.amc-forum.de/content/_data/dlnormal/56Meeting_AMC-Magazin.pdf
- Procontra-Interview zu NATIVE (20.05.2022): <https://www.procontra-online.de/artikel/date/2022/05/kunden-sind-bereit-fuer-nachhaltige-produkte-mehr-zu-zahlen/>
- AssCompact Printausgabe (August 2022) zu Grünen Gütesiegeln sowie Online-Veröffentlichung vom 23.08.2022: <https://www.asscompact.de/nachrichten/gr%C3%BCne-g%C3%BCtesiegel-als-wichtige-orientierungshilfen>